

# MAGAZIN



07|2017

Wenn Kinder und Jugendliche nicht reden  
Hohe Akzeptanz für Suchtkonzept  
Erfolgreiche Ausbildung bei kbo

10 Jahre kbo | 2007–2017



## 10 JAHRE kbo | 2007 BIS 2017

Liebe Leserin, lieber Leser,

Anfang 2007 wurde kbo gegründet. Seitdem haben wir unser Angebot für die Menschen in Oberbayern stetig und erfolgreich ausgebaut. Nur mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die für ihre Aufgabe qualifiziert und mit ihrer Tätigkeit zufrieden sind, werden wir diese Entwicklung auch in den kommenden Jahren fortsetzen. Sie sind es, die die Versorgung und Betreuung unserer Patienten und Klienten sicherstellen.

Um auch in Zukunft als Arbeitgeber attraktiv zu bleiben, engagiert sich kbo bereits seit vielen Jahren in der Ausbildung von Fachkräften. Neben unseren akademischen

Lehrkrankenhäusern und -einrichtungen sind wir an drei Standorten mit eigenen Berufsfachschulen vertreten. Über die Erfolge unserer Schülerinnen und Schüler und wie sich die Vergütung in der Branche entwickelt, lesen Sie in der aktuellen Ausgabe unseres kbo-Magazins.





Und wie immer stellen wir Ihnen ausgewählte Praxisbeispiele unserer Versorgungsangebote vor und halten Sie über weitere Veränderungen auf dem Laufenden. Aktuelles und alle kbo-Standorte im Überblick finden Sie im Internet unter [kbo.de](http://kbo.de).

Vielen Dank für Ihr Interesse.

Martin Spuckti  
Vorstandsvorsitzender kbo

Dr. Margitta Borrmann-Hassenbach  
Vorstand kbo

## INHALT

- 3 | Erfolgsprojekt YES
-  4 | Wenn Kinder und Jugendliche nicht reden, obwohl sie sprechen können
-  6 | Hohe Akzeptanz für erweitertes Konzept der Suchtambulanz
- 7 | Druckfrisch
- 8 | Personalien  
kbo-Leitungsgremium im Amt bestätigt  
BAG Psychiatrie wählt Vorsitz
-  9 | Erfolgreiche Ausbildung bei kbo
- 10 | Veranstaltungstipps
- 11 | Vergütung entwickelt sich weiterhin positiv
- 11 | Ihre Mitarbeit bei kbo
- 11 | Impressum
-  **Titelthema**

Sie interessieren sich für aktuelle Informationen rund um kbo? Abonnieren Sie unseren Newsletter unter [kbo.de/newsletter](http://kbo.de/newsletter).



## ERFOLGSPROJEKT YES

YES (Youth Empowerment and Social Integration) ist durch jahrelange fundierte Zusammenarbeit zwischen dem Sozialpädagogischen Fachdienst des kbo-Heckscher-Klinikums, der Carl-August-Heckscher-Schule und dem ambulanten Kinder- und Jugendhilfeträger „Artists for Kids“ entstanden. Es ist ein bislang einmaliges Kooperationsprojekt zwischen Kinder- und Jugendpsychiatrie, Schule und Jugendhilfe.

„Ein langer Atem, Durchhaltevermögen und Überzeugungskraft bei den öffentlichen Stellen waren nötig“, so die Initiatorin Maria Braun, Diplom-Sozialpädagogin und langjährige Mitarbeiterin am kbo-Heckscher-Klinikum. Zusammen mit Martina Donner, Pädagogische Leitung bei Artists for Kids, hat sie das vielleicht richtungsweisende Projekt auf den Weg gebracht hat.

### Das Angebot wird von folgenden Bausteinen getragen:


1. externe Beschulung an der Carl-August-Heckscher-Schule,
2. Begleitung und Nachsorge durch den Sozialpädagogischen Fachdienst und gegebenenfalls Therapeuten/Behandler des kbo-Klinikums und
3. spezifische ambulante, intensive Hilfsangebote zur Reintegration durch Artists for Kids.

YES richtet sich an Kinder und Jugendliche, die sich nach ihrer Entlassung aus dem kbo-Heckscher-Klinikum in besonderem Maße wieder in familiäre, schulische und soziale Bezüge integrieren sollen. Wichtige Entwicklungsziele sind zum Beispiel die Rückkehr in die Familie, die Vermeidung einer Fremdunterbringung, die Einbindung in das öffentliche Schulsystem oder die Integration in Ausbildung und Beruf.

Für maximal sechs Monate finden in bis zu 15 Wochenstunden bei Artists for Kids unter anderem Einzel- und Kleingruppenarbeit,

Hausaufgabenbetreuung, Elternarbeit oder auch Projektwochenenden statt. Ziel der umfassenden Begleitung des Lebensumfeldes ist es, nachhaltige Problemlösungen zu finden und einen Drehtüreffekt in die Kinder- und Jugendpsychiatrie langfristig zu verhindern. In Krisenzeiten wird das multiprofessionelle Fachkräfteteam aktiviert, um schnelle und individuelle Unterstützung zu ermöglichen.

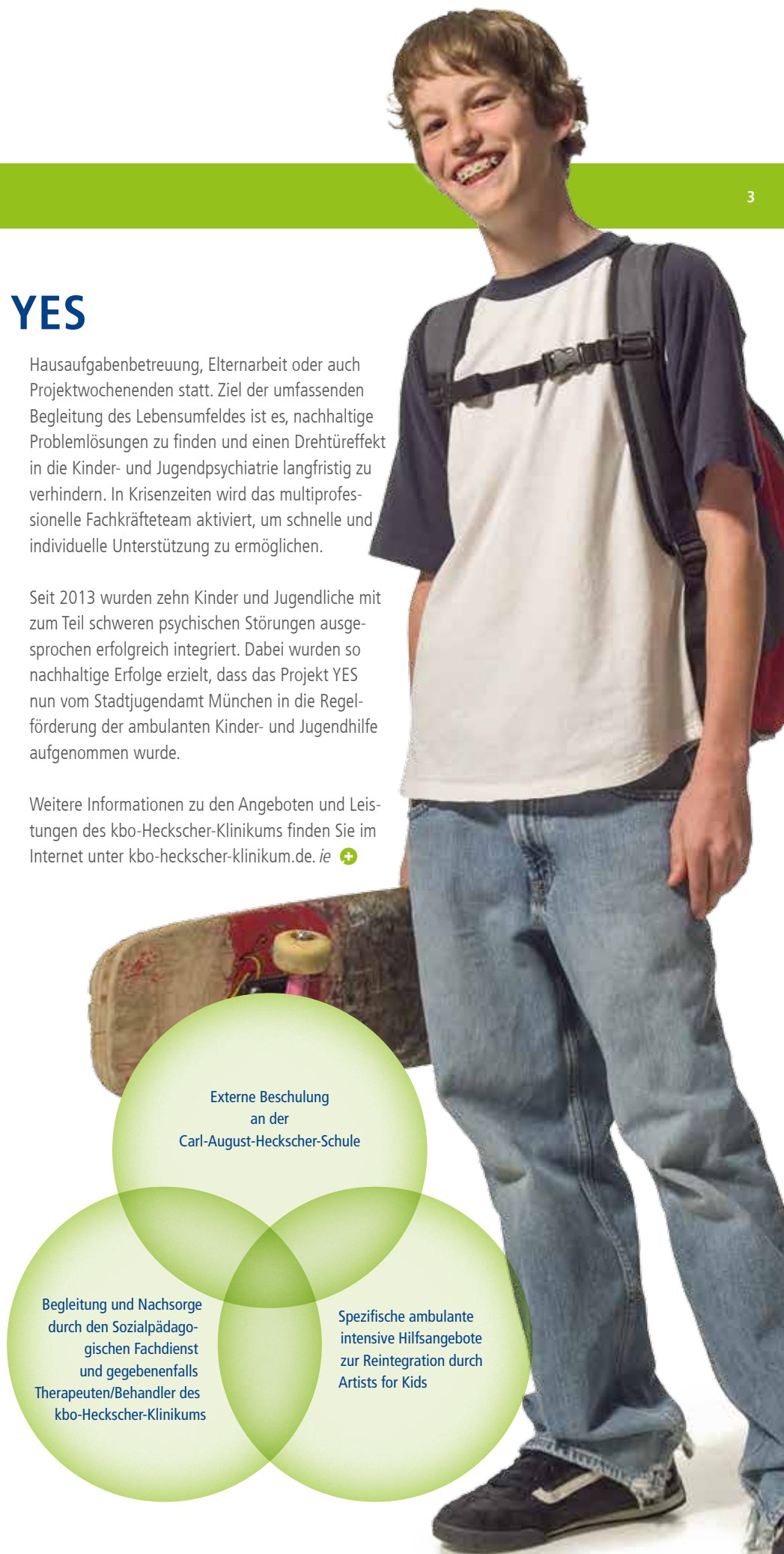
Seit 2013 wurden zehn Kinder und Jugendliche mit zum Teil schweren psychischen Störungen ausgesprochen erfolgreich integriert. Dabei wurden so nachhaltige Erfolge erzielt, dass das Projekt YES nun vom Stadtjugendamt München in die Regelförderung der ambulanten Kinder- und Jugendhilfe aufgenommen wurde.

Weitere Informationen zu den Angeboten und Leistungen des kbo-Heckscher-Klinikums finden Sie im Internet unter [kbo-heckscher-klinikum.de](http://kbo-heckscher-klinikum.de). [ie](#) 

Externe Beschulung  
an der  
Carl-August-Heckscher-Schule

Begleitung und Nachsorge  
durch den Sozialpädagogischen  
Fachdienst  
und gegebenenfalls  
Therapeuten/Behandler des  
kbo-Heckscher-Klinikums

Spezifische ambulante  
intensive Hilfsangebote  
zur Reintegration durch  
Artists for Kids





## WENN KINDER UND JUGENDLICHE NICHT REDEN, OBWOHL SIE SPRECHEN KÖNNEN

### DIE MUTISMUSAMBULANZ AM kbo-HECKSCHER-KLINIKUM STELLT SICH VOR

Seit dem Jahr 2014 finden Kinder und Jugendliche mit der Diagnose „Selektiver Mutismus“ im kbo-Heckscher-Klinikum München gezielte therapeutische Hilfe. Die dort ansässige Mutismusambulanz besteht aus einem Team von Kinder- und Jugendpsychiatern, Psychologen, Sprachtherapeuten, einer systemischen Familientherapeutin, dem sozialpädagogischen Fachdienst und bei Bedarf auch dem mobilen sonderpädagogischen Dienst. Sie bietet sowohl die Möglichkeit einer mutismusspezifischen Diagnostik als auch die interdisziplinär ausgerichtete Therapie dieses Störungsbildes im ambulanten, teilstationären und stationären Rahmen.

Die multidisziplinäre Ausrichtung stellt dabei eine dringende Notwendigkeit dar, um diesem komplexen Störungsbild mit seinen zahlreichen möglichen Komorbiditäten gerecht zu werden. Alle Fachdisziplinen bringen sich in der Mutismusambulanz am Patienten orientiert ein, ein fortlaufender Austausch in Form von Fallbesprechungen ermöglicht eine beständige Anpassung des gemeinsamen

Vorgehens. Das Behandlungsangebot erfasst eine große Altersbandbreite. Bei den Patienten handelt es sich um Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter, genauso aber auch um Jugendliche bis 18 Jahre.

#### Was ist Mutismus?

Wenn Kinder im Kindergarten auch nach einer Eingewöhnungsphase nicht sprechen, sollte man an Mutismus denken. Je älter die Patienten sind, desto häufiger wurde die Diagnose Mutismus bereits vergeben und das Schweigen hat sich chronifiziert.

Mehrsprachigkeit und Sprachentwicklungsstörungen stellen Risikofaktoren für die Entstehung der Störung dar, auch liegt gehäuft eine familiäre Prädisposition vor.

Begleitende psychiatrische Störungsbilder wie Depressionen oder Ängste, die sich mit der Zeit möglicherweise verfestigt haben, müssen gegebenenfalls unterstützend pharmakologisch oder psychotherapeutisch behandelt werden.

Die oftmals seit Jahren bestehenden negativen Einflüsse auf die Bewältigung der Schullaufbahn und das Sozialverhalten erschweren den Therapieerfolg, können aber auch im Jugendalter positiv verändert werden.

#### Die Therapie

Den Patienten kann es auf unterschiedlichen Wegen gelingen, das Schweigen zu durchbrechen. In der Ambulanz werden etablierte mutismusspezifische Therapiekonzepte\* angewendet. Beim eher direktiven Vorgehen werden mit dem Patienten zunächst im Therapieraum schrittweise die einzelnen sprachlichen Ebenen erarbeitet, vom Geräusch bis hin zum Gespräch, und in verschiedenen Settings eingeübt. So produzieren die Kinder und Jugendlichen in klar strukturierten therapeutischen Aufgaben, zum Beispiel in einem Eisenbahnspiel, zunächst den Laut einer Lok oder nennen einzelne Buchstaben in einem Wortratespiel. Im Verlauf werden Wörter und Sätze eingefordert. Die geleisteten verbalen Anforderungen sollen dann in Form von therapeutischen Hausaufgaben in dem Setting, in dem noch nicht gesprochen wird, ausprobiert werden. Dazu ist eine enge Zusammenarbeit mit den jeweiligen Einrichtungen unerlässlich, um einen Transfer des in der Therapie bereits Erreichten herzustellen.

Für andere Patienten kann es günstiger sein, eher non-direktiv an ihrem Schweigen zu arbeiten. In diesem Vorgehen werden zunächst nonverbale Kommunikationswege aufgebaut und neue Verhaltensweisen im Symbol- und Rollenspiel erprobt. Jedoch schließt sich auch hier der Aufbau der sprachlichen Kommunikation an. So baut sich zum Beispiel die vierjährige Mia, die seit einem Jahr im Kindergarten nur mit einem befreundeten Mädchen flüstert, über einige Behandlungseinheiten im Therapieraum Höhlen aus Kissen und Decken und bestimmt durch eine geöffnete oder

\*Dort MuT: Katz-Bernstein, N., Subellok, K., Bahrfeck-Wichitill, K., Starke A./SYMUT®: Dr. Hartmann, B.




geschlossene Höhlentür, ob die Therapeutin mit der Schneckenhandpuppe dort zu Besuch kommen darf. Aus diesem „sicheren Ort“ heraus schafft sie es schließlich, Tiergeräusche zu machen und dann Farben zu nennen.

Altersgerecht wird mit allen Patienten erarbeitet, warum sich das dysfunktionale Schweigen entwickelt hat und wie es schrittweise wieder abgebaut werden kann. Der Transfer in den Alltag stellt dann besonders bei den Jugendlichen eine große Herausforderung dar. Der 13-jährige Tom spricht schon seit mehreren Jahren nicht im Schulunterricht. Durch das vermehrte Einfordern von mündlichen Leistungen möchte er einen erneuten Therapieversuch unternehmen. In der Klasse ist Tom zum Außenseiter geworden. In enger Zusammenarbeit mit der Schule werden ihm Wege aufgezeigt, wie er sich schrittweise der mündlichen Unterrichtsteilnahme nähern kann. Zunächst gibt er seinem Lehrer Sprachaufnahmen ab, auf denen er beispielweise ein Referat hält. Im Verlauf erhält er einen gemeinsam in der Therapie erarbeiteten Plan, auf dem bestimmte Aufgaben notiert sind, die er in der Schule täglich versuchen soll, zum Beispiel das Datum des Tages laut vorsprechen oder eine Überschrift vorlesen. Auch besucht ihn die Therapeutin in seiner Klasse, um seine Mitschüler über das Störungsbild zu informieren und es ihm dadurch leichter

zu machen, seine Rolle als Schweigender aufzugeben.

Die Familien der Patienten und wichtige Personen des Umfelds, wie Lehrer und Erzieher, sind eng in den therapeutischen Prozess eingebunden. Neben der Aufklärung über die Störung und Beratung zum Umgang mit dem Schweigen im Alltag kann auch eine mutismusspezifische systemische Beratung in Anspruch genommen werden, in der Ressourcen des Familiensystems herausgearbeitet und aufrechterhaltende Faktoren abgebaut werden.

Die betroffenen Patienten und ihre Familien nehmen das Behandlungskonzept der Mutismusambulanz seit Beginn der Arbeit 2014 sehr gut an. Die multiprofessionelle Behandlung durch spezialisierte Ärzte und Therapeuten schließt in München eine Versorgungslücke. Sich erstmalig oder erneut professionelle Hilfe beim Thema Mutismus zu holen, ist der erste wichtige Schritt, diesem komplexen Störungsbild zu begegnen.

Weitere Informationen zur Mutismusambulanz am Standort Deisenhofener Straße 28 in München finden Sie im Internet unter [kbo-heckscher-klinikum.de](http://kbo-heckscher-klinikum.de). *hb, vb* 

## SELEKTIVER MUTISMUS

Unter selektivem Mutismus, lat. mutus = stumm, versteht man eine deutlich emotional bedingte Selektivität des Sprechens, in der ein Kind oder ein Jugendlicher in bestimmten Situationen spricht und in anderen, genau definierten Situationen, zum Beispiel in der Schule oder im Kindergarten, nicht. Die Störung beruht nicht auf fehlenden Sprachfertigkeiten. Oftmals geht diese Störung mit bestimmten Persönlichkeitsmerkmalen, zum Beispiel ausgeprägter Schüchternheit, einher. Besonders häufige Begleiterkrankungen stellen soziale Phobien, Angststörungen, Depressionen, Regulationsstörungen oder Zwangsstörungen dar.



Das Team der Mutismusambulanz am kbo-Heckscher-Klinikum München

## HOHE AKZEPTANZ FÜR ERWEITERTES KONZEPT DER SUCHTAMBULANZ

Der Wunsch unserer Patientinnen und Patienten nach ambulanten Angeboten wächst. Daher hat die Suchtambulanz des kbo-Isar-Amper-Klinikums München-Ost ihr Angebot weiter ausgebaut. Bereits zuvor zählten verschiedene Bausteine zum Angebot der Suchtambulanz: die niederschwellige Kontaktaufnahme über die offene Sprechstunde, Einzelgespräche, pflegetherapeutische und psychologisch geleitete Gruppen, aufsuchende Betreuung und die Behandlung sowie Teilnahme am GOAL-Programm (Gruppen-therapeutisch orientierte Antabus-gestützte Langzeittherapie).

Zusätzlich haben Patienten mit einer Abhängigkeitserkrankung nun auch die Möglichkeit, an einem intensivierten ambulanten Therapieprogramm teilzunehmen. Das Programm bietet montags bis freitags jeweils von 9 bis 12 Uhr im Rahmen des Erweiterten Ambulanzkonzepts ein festes Setting mit verschiedenen Therapieformen. Hierzu gehören neben ärztlich oder psychologisch geleiteten Gruppen auch Bewegungstherapie, Ergotherapie, Entspannungsverfahren und Haushaltstraining. Bei Bedarf wird das Angebot mit Einzelgesprächen, sozialpädagogischer Beratung und Akupunktur ergänzt.



Auch haben die Patienten die Möglichkeit, täglich die offene Arztprechstunde aufzusuchen. Hierbei können gegebenenfalls auch Entzugsmedikamente verordnet werden.

So können auch Suchtpatienten, die ein ambulantes Entzugsprogramm wünschen, und Patienten, bei denen in Anbetracht eines komplikationslosen Verlaufs der stationären Entzugsbehandlung eine ambulante Fortsetzung der Behandlung möglich ist, betreut werden. Auch Suchtpatienten, die nach einer stationären Entzugsbehandlung noch instabil sind und ein hohes Rückfallrisiko aufweisen, und Patienten mit bereits längerer Anbindung an die Suchtambulanz, die wegen problematischer Lebenssituationen zur Vorbeugung eines Rückfalls ein engmaschigeres




Von links nach rechts:  
Das Team der Suchtambulanz Birgit Müller,  
Dr. Andreas Hinum (hinten), Anke Dannhäuser,  
Denise Filser und Susanne Ostertag



Setting über einen bestimmten Zeitraum benötigen, können im Rahmen des erweiterten Ambulanzkonzepts intensiv ambulant betreut werden.

„Viele, vor allem stabilere Patienten, scheuen die stationäre Behandlung, bei der sie in der Regel auf geschlossenen Stationen und gemeinsam mit Schwerstkranken untergebracht werden“, sagt Dr. Andreas Hinum, Oberarzt der Suchtambulanz. „Durch das erweiterte Ambulanzangebot können wir diese Patienten sehr gut erreichen. Besonders intensiv wird derzeit das Kriseninterventionsangebot genutzt.“

Will ein Patient ambulant entgiften, wird er zunächst über den Ablauf und die Risiken im Zusammenhang mit dem Entzug aufgeklärt. Er schließt einen Vertrag mit dem behandelnden Arzt ab, in dem er sich unter anderem verpflichtet, in den darauffolgenden fünf Tagen anwesend zu sein. Er muss eine Kontaktperson seines Vertrauens benennen, die bei unentschuldigtem Fernbleiben des Patienten kontaktiert werden kann. Gleichzeitig verpflichtet er sich zu wahrheitsgemäßen Angaben. „Dass die komplette Abstinenz ein sehr hoch gestecktes Ziel ist, ist uns dabei allen klar“, so Hinum.

Das Programm ist vielversprechend angelaufen. Seit dem Start im Dezember 2016 erfährt das Erweiterte Ambulanzkonzept eine sehr hohe Akzeptanz bei den Patienten. Der Erstkontakt erfolgt in der „offenen Sprechstunde“ werktags von 11 bis 12 Uhr oder telefonisch unter 089 4562-3295. *md* 




## DRUCKFRISCH

### Broschüre „Hilfe für Senioren“

Pflegegrade statt Pflegestufen, ein neuer Begriff der Pflegebedürftigkeit und höhere Freibeträge für das geschützte Vermögen: Der Bezirk Oberbayern hat seinen Leitfaden „Hilfe für Senioren“ im Hinblick auf das Pflegestärkungsgesetz überarbeitet. Die Broschüre enthält jetzt alle aktuellen Informationen zu den gesetzlichen Neuerungen und den seit April 2017 geltenden Freibeträgen. Das Heft ist kostenfrei beim Bezirk Oberbayern erhältlich.

Zuständig für die Gewährung der Hilfe zur Pflege ist der Bezirk Oberbayern als überörtlicher Träger der Sozialhilfe. Die Hilfe zur Pflege springt ein, wenn die Leistungen der Pflegeversicherung und das eigene Einkommen und Vermögen nicht ausreichen, um einen Platz in einem stationären Alten- und Pflegeheim zu finanzieren.

In der Neuauflage der Broschüre erhalten die Betroffenen Informationen zu den neuen Vermögensfreibeträgen: Die Grenzen für das sogenannte Schonvermögen haben sich seit April 2017 auf 5.000 Euro für Alleinstehende (bisher: 2.600 Euro) und 10.000 Euro für Verheiratete (3.214 Euro) deutlich erhöht. Auf Basis dieser Zahlen hat das Rechtsreferat des Bezirks Oberbayern die umfangreichen Fall- und Berechnungsbeispiele aktualisiert. Zudem enthält das Heft Informationen zu den fünf Pflegegraden, die an die Stelle der bisherigen drei Pflegestufen getreten sind.

Ausführlich erklärt werden in dem Leitfaden zudem die Modalitäten der Antragstellung. Das Heft „Hilfe für Senioren“ können Sie kostenfrei bei der Pressestelle des Bezirks Oberbayern bestellen: Telefon 089 2198-90018, Fax 089 2198-90099 oder im Internet unter [www.bezirk-oberbayern.de](http://www.bezirk-oberbayern.de) in der Rubrik Publikationen/Soziales. Dort steht der Leitfaden auch zum Download bereit. *cm* 




## PERSONALIEN

Das **kbo-Leitungsgremium** ist beratend tätig und ein Unterstützungsorgan des Vorstands. Es bündelt die fachlichen Positionen der klinischen Einrichtungen und ist unter anderem Impulsgeber für die Weiterentwicklung der Regionalisierung, die Verzahnung von Kinder-, Jugend- und Erwachsenenpsychiatrie, Standards für Diagnostik, Therapie und Pflege sowie für mögliche Arbeits- und Dienstzeitmodelle und Fort- und Weiterbildung. Außerdem bildet das kbo-Leitungsgremium das fachliche Bindeglied zwischen den medizinischen Einrichtungen und dem Vorstand und koordiniert den Austausch zwischen den kbo-Einrichtungen in den Bereichen Medizin und Pflege.

### kbo-LEITUNGSGREMIUM IM AMT BESTÄTIGT

Mitte März 2017 wurden die Sprecher der Ärztlichen Direktoren und der Pflegedirektoren von kbo für die Dauer von zwei Jahren neu bestellt. Gemeinsam bilden sie das kbo-Leitungsgremium, das fachliche Beratungsgremium des kbo-Vorstands. Der kbo-Verwaltungsrat folgte bei der Bestellung den Wahlen in der Medizin- und der Pflegekonferenz.

Sprecher der Ärztlichen Direktoren ist weiterhin Prof. Dr. med. Peter Zwanzger, kbo-Inn-Salzach-Klinikum. Seine Vertretung hat weiterhin Prof. Dr. med. Volker Mall, kbo-Kinderzentrum München, inne.

Die Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren bei kbo vertritt auch in Zukunft Hermann Schmid (Betriebswirt VWA), kbo-Isar-Amper-Klinikum. Seine Stellvertretung übernimmt, wie bisher, Hans-Ulrich Neunhoffer, kbo-Heckscher-Klinikum. [af](#) 



*Prof. Dr. med. Peter Zwanzger*



*Hermann Schmid*


## BAG PSYCHIATRIE

### WÄHLT VORSITZ

Dr. med. Margitta Borrmann-Hassenbach, Vorstand von kbo, wurde einstimmig für weitere vier Jahre als Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft der Träger psychiatrischer und psychosomatischer Krankenhäuser in Deutschland (BAG Psychiatrie) wiedergewählt. Die Mitglieder dankten der Vorsitzenden für ihr großes Engagement – besonders im Interesse der pflichtversorgenden psychiatrischen Kliniken.

Kernforderung der BAG Psychiatrie ist, dass Menschen mit schweren und/oder seltenen psychischen Erkrankungen nicht zu „Opfern im Gesundheitsmarkt Deutschland“ werden dürfen. Dass die diagnostische und therapeutische Versorgung dieser Patientengruppen auch künftig qualitätsgesichert gewährleistet ist und gemäß dem medizinischen Fortschritt weiterentwickelt werden kann, setzt entsprechende politische und finanzielle Rahmenbedingungen für Einrichtungen zur Akutversorgung von schweren und auch seltenen psychischen Erkrankungen voraus. Dazu gehört, dass die Kliniken, Tageskliniken und Institutsambu-

lanzen personell (quantitativ und qualitativ), aber auch technisch und räumlich von ihren Trägern adäquat ausgestattet werden können.

Weitere Informationen zur BAG Psychiatrie finden Sie im Internet unter [bag-psychiatrie.de](http://bag-psychiatrie.de). [ms](#) 



*Dr. Margitta Borrmann-Hassenbach*






## ERFOLGREICHE AUSBILDUNG BEI kbo

2016 waren bei kbo etwa 400 Auszubildende in den Bereichen Gesundheitswesen, Verwaltung und Handwerk beschäftigt. Die Ausbildungen in der Gesundheits- und Krankenpflege und in der Krankenpflegehilfe finden an den kbo-Berufsfachschulen in München-Ost, Taufkirchen (Vils) und Wasserburg am Inn statt. Nach dem erfolgreichen Abschluss stehen den Absolventen viele berufliche Möglichkeiten an über 20 verschiedenen kbo-Standorten in Oberbayern offen.

### Ausgezeichnete Schüler

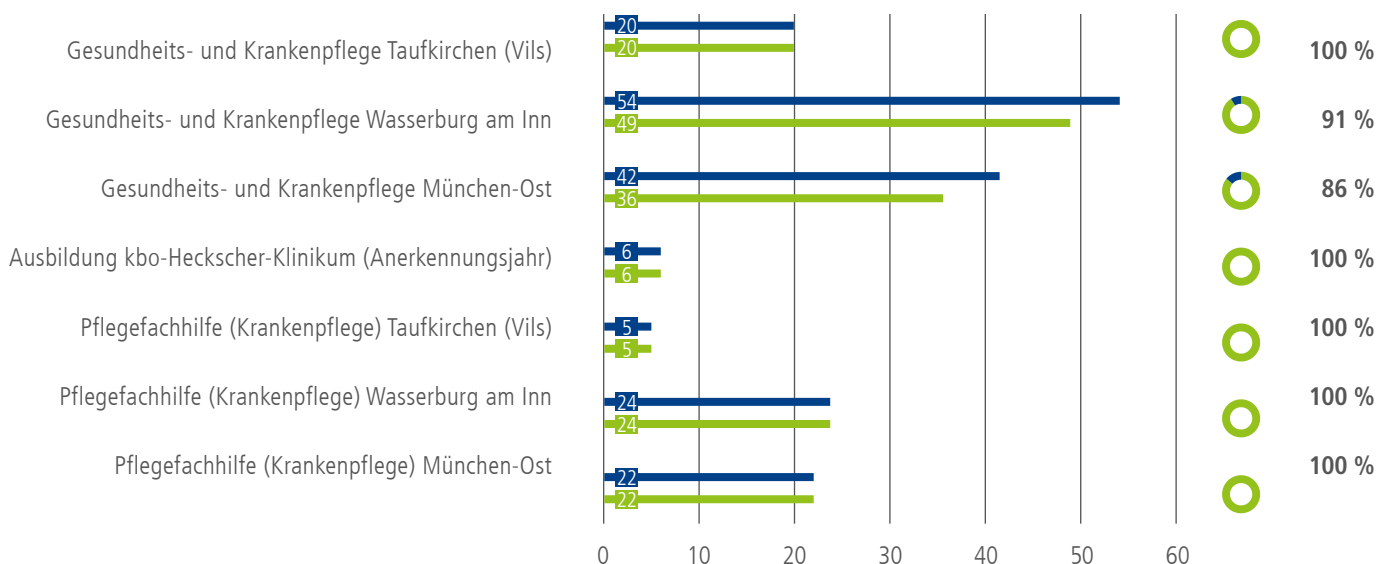
An den kbo-Berufsfachschulen wurden 2016 insgesamt 22 Absolventen mit dem Bayerischen Staatspreis für die herausragenden Ergebnisse zum Ende der Ausbildung ausgezeichnet. An der kbo-Berufsfachschule für Gesundheits- und Krankenpflege am kbo-Inn-Salzach-Klinikum gab es in zwei Abschlussklassen insgesamt 14 Staatspreisträger. Am kbo-Isar-Amper-Klinikum München-Ost wurden fünf Absolventen und am kbo-Isar-Amper-Klinikum Taufkirchen (Vils) drei Absolventinnen mit dem Staatspreis geehrt. *ms* 

### Teilnehmerzahl und Bestehensquote zur Abschlussprüfung an den kbo-Berufsfachschulen im Jahr 2016

#### Anzahl der Teilnehmer

- zur Prüfung zugelassen/angetreten
- Prüfung bestanden

#### Bestehensquote im ersten Anlauf





**Mittwoch, 12. Juli 2017,  
bis Freitag, 29. September 2017**  
**Ausstellung: Konkret – Expressiv**

In unerschöpflichen Farb- und Formwelten eröffnen Yuliia Koval und Arno Linker neue Räume zwischen Abstraktion, Emotion und Linie.

Ort: SeelenART-Galerie für Outsider- und Insiderkunst, Robert-Kochstr. 7/7a, 80538 München (Lehel).

Öffnungszeiten: mittwochs und freitags von 12 bis 15 Uhr, donnerstags von 15 bis 18 Uhr. Von 16. August bis 01. September 2017 ist die Galerie geschlossen.

## VERANSTALTUNGSTIPPS

**Montag, 18. September 2017,  
17.30 bis 19.30 Uhr**  
**Grundlagen der Autismus-  
Spektrum-Störung und  
Angebote von autkom**

Anmeldungen telefonisch unter 089 4522587-0 oder per E-Mail an [info@autkom-obb.de](mailto:info@autkom-obb.de) erforderlich, der Unkostenbeitrag beträgt 5 Euro. Alle Veranstaltungen des Autismuskompetenzentrums Oberbayern (autkom) finden Sie im Internet unter [autkom-obb.de](http://autkom-obb.de).

Ort: Autismuskompetenzentrum Oberbayern, Zamdorfer Straße 100, 81677 München.

**Dienstag, 19. September 2017,  
18.30 s. t. bis 20 Uhr**  
**Münchner kinder- und jugend-  
psychiatrische Kolloquien 2017**

Postpartale Depression und Angststörungen: Mutter-Kind-Interaktion, kindliche Entwicklung und Intervention. Referentin: Prof. Dr. Corinna Reck. Anmeldung nicht erforderlich.

Ort: Ruth-Rosner-Hörsaal des kbo-Heckscher-Klinikums, Deisenhofener Straße 28, 81539 München.

**Donnerstag, 30. November 2017**  
**kbo-Fachsymposium | Zukunft der  
Psychiatrie – 10 Jahre kbo**

Das Jubiläumssymposium wirft einen Blick auf die vergangenen zehn Jahre und wird sich mit den Zukunftsperspektiven der Psychiatrie und innovativen Versorgungsstrukturen und -modellen aus internationaler, nationaler und bayerischer Sicht befassen. Weitere Informationen und das Programm finden Sie im Vorfeld der Veranstaltung unter [kbo.de/veranstaltungen](http://kbo.de/veranstaltungen).

Die Veranstaltung ist kostenfrei, eine Anmeldung ist erforderlich (begrenzte Teilnehmerzahl). Ort: Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern, Hubert-Burda-Saal, St.-Jakobs-Platz 18, 80331 München.



## VERGÜTUNG ENTWICKELT SICH WEITERHIN POSITIV

### Branche gewinnt an Attraktivität


Die Vergütung bei kbo liegt vielfach deutlich über dem Durchschnitt. Das zeigt ein aktueller Branchenvergleich. Eine weitere positive Entwicklung verspricht die neue Entgeltordnung für Gesundheitsberufe.

Für den Branchenvergleich (konzerneigene Erhebung) wurden insgesamt über 2.200 Datensätze von über 20 bei kbo tätigen Berufsgruppen ausgewertet. Verglichen wurden die Bruttomonatsentgelte bei kbo mit Referenzwerten der Agentur für Arbeit (Bayern). Zu den Berufsgruppen der Erhebung zählten Ärzte, Gesundheits- und Krankenpfleger, Psychologen, Sozialpädagogen, Erzieher und Therapeuten unterschiedlicher Fachrichtungen ebenso wie Mitarbeiter der Verwaltung, der Speiserversorgung und der Unterhaltsreinigung.

### Neue Entgeltordnung

Für Mitarbeitende in der Pflege greifen weitere Verbesserungen mit Inkrafttreten der neuen Entgeltordnung für Gesundheitsberufe Anfang 2017: Unter anderem bietet eine zusätzliche Entwicklungsstufe neue Perspektiven für langjährige und erfahrene Mitarbeiter, für Berufsanfänger erhöht sich das Grundgehalt ebenso wie das Einstiegsgehalt für Pflegefachpersonen. Besonders relevant für kbo: Im Bereich der Psychiatrie ergibt

sich für Gesundheits- und Krankenpflegekräfte eine um eine Entgeltgruppe erhöhte Eingruppierung und damit ein höheres Einkommensniveau.


„Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leisten jeden Tag hervorragende Arbeit. Ich freue mich, dass die Attraktivität von kbo als Arbeitgeber auch bei der Vergütung deutlich wird“, sagt Dr. med. Margitta Borrmann-Hassenbach, Vorstand von kbo. Hinzu kommt eine geringe aktive Fluktuationsquote (arbeiterinitiierte Kündigungen) von 4,43 Prozent im Jahr 2016. Das ist ein weiteres Zeichen dafür, dass die Mitarbeitenden nicht nur den Teamgeist, die gute Arbeitsatmosphäre und das Zusammengehörigkeitsgefühl schätzen, wie die letzte Mitarbeiterbefragung gezeigt hat, sondern auch die Rahmenbedingungen. *ms* 



[kbo-karriere.de](http://kbo-karriere.de)

## IHRE MITARBEIT BEI kbo

Sind Sie auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung? Informationen zu einer Ausbildung oder Mitarbeit bei kbo finden Sie im Internet unter [kbo-karriere.de](http://kbo-karriere.de). Lernen Sie die Vorteile eines großen Arbeitgebers mit über 20 Standorten in ganz Oberbayern kennen.

Die Suchfunktion ermöglicht eine gezielte Recherche in den Stellenangeboten aller kbo-Standorte. Einen ersten Eindruck zu Ihren Entwicklungsmöglichkeiten gewinnen Sie mit der Übersicht unserer Fort- und Weiterbildungsangebote. Ärztlicher Dienst, Pflege, Therapie, Handwerk oder Verwaltung – vielfältige Aufgaben warten auf Sie. *ms* 

### Impressum

#### Herausgeber

Kliniken des Bezirks Oberbayern –  
Kommunalunternehmen  
Prinzregentenstraße 18  
80538 München  
Telefon | 089 5505227-0  
Web | [kbo.de](http://kbo.de)

#### Redaktion

Kliniken des Bezirks Oberbayern –  
Kommunalunternehmen  
Unternehmenskommunikation  
Postfach 22 12 61  
80502 München  
E-Mail | [kontakt@kbo.de](mailto:kontakt@kbo.de)

Leitung | Michaela Suchy (ms)

Autoren | Heike Beyer (hb)

Veronika Breunig (vb)

Monika Dreher (md)

Irene Englberger (ie)

Anna Fleischmann (af)

Constanze Mauermayer (cm)

#### Grafik und Layout

Andreas von Mendel Grafikdesign  
E-Mail | [avm@vonmendel.de](mailto:avm@vonmendel.de)

#### Druck

Bavaria Druck GmbH  
E-Mail | [info@bavaria-druck.de](mailto:info@bavaria-druck.de)

Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Die Weiterverwendung von Texten, Textteilen oder Bildmaterial bedarf der vorherigen Zustimmung des Kommunalunternehmens der Kliniken des Bezirks Oberbayern (kbo).

Hinweis | Die weibliche und die männliche Form werden abwechselnd oder gemischt verwendet, es sind jedoch grundsätzlich alle Geschlechter gemeint.

Bildnachweise (Seite):  
YanLev iStock\* (1); Erol Gurian (2); Photodisc\* (3); Jupiterimages Creatas\* (4); Andreas Breunig (5); Stockbyte\* (6); nixki iStock\* (6); kbo-IAK (6); Daisy-Daisy iStock\* (7); kbo (8); H. Schmid (8); Wavebreakmedia Ltd\* (9); Arno (10); Yulia (10); Erol Gurian (11)

\*Stockfotos: Die Personen auf diesen Bildern sind Models.



Verkäuferin, Student,  
Kollegin,  
Professor,  
SchauspielerIn,  
Fußball-Profi

Psychisch krank  
kann **jeder** werden.  
Wir sind für Sie da.



Kliniken des Bezirks Oberbayern – kbo

Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik für Kinder,  
Jugendliche und Erwachsene, Neurologie und Sozialpädiatrie

[kbo.de](http://kbo.de)

